Vom Kriegsschauplatze.

Wichtige Nachrichten aus dem Süden.

Mobile geräumt—Grand Ecore befestigt—Gen. Price am Red River.

Der Dampfer Magenta bringt nach Cairo die Nachricht, daß in Neu Orleans das Gerücht verbreitet ist, daß Mobile von den Rebellen geräumt sei. Das Gerücht geht vom Flaggenschiff vor Mobile aus.

Die Rebellen befestigen Grand Ecore und haben dort eine Besatzung von einer ganzen Division. Eine Division der Rebellen-Cavallerie ging kürzlich nach Texas, um dort in Infanterie umgewandelt zu werden.

Gen. Kirby Smith hat sein Hauptquartier noch immer zu Shreveport, aber nur wenig Truppen daselbst. — Das Hauptcorps von Gen. Price's alter Armee steht zu Fulton am oberen Red River, an der Grenze des Indianergebiets; es soll in schauderhaftem Zustand und zufolge von Mangel an Kleidungsstücken furchtbar durch die Kälte leiden, und auch ohne den allernothwendigsten Proviant sein.

Fagan's und Parson's Brigaden, von Price's Armee, sind nach Topeka zurückmarschirt, von wo die Missouri Expedition ursprünglich ausging. Viele Soldaten desertiren.

Die Rebellenarmee im Westen.

Cincinnati, 31sten Jan. Nach zuverläßigen Nachrichten von Galveston, Texas, bestätigt sich die früher gemeldete Disorganisation von Prices Armee. Sie hat weder Uniformen, Waffen, Nahrung oder Fourage und kann keinen Schaden mehr thun. Kirby Smith ist nicht im Stande gewesen, ihre Bedürfnisse beizuschaffen, und sie ist fortwährend Verlusten durch Desertion und Todesfälle ausgesetzt.

Von Hood's Armee fehlen alle Nachrichten. — Sie soll sich in wenig besserer Lage befinden, als die Armee jenseits des Mississippi und auch sie ist nicht mehr gefährlich.

General Thomas ist in Cincinnati eingetroffen, hat aber alle öffentlichen Empfangsfeierlichkeiten abgelehnt und den Wunsch ausgesprochen, daß das Geld lieber zu einem Fond für invalide Soldaten verwendet werden solle.

Von Sherman's Armee.

Vorwärtsbewegung gegen Charleston.

Waschington, 1sten Febr. Der „Richmond Whig" von 30. Jan. enthält Folgendes:

Macon, 28. Jan. Privatnachrichten von Savannah melden, daß Sherman seine Bewegung gegen Süd-Carolina am 17. dieses in drei Colonnen begann. Die Hauptcolonne mit fast dem ganzen Train marschirt gegen Charleston, die zwei andern Colonnen mit leichtem Gepack bewegen sich auf zwei verschiedenen Straßen gegen Brandville.

Gen. Hill hat Order erlassen, daß alle Non Combattanten sich aus Augusta entfernen sollen.

Der in Port Royal erscheinende „New South" berichtet: Die Occupation von Salt-Ketcher bestätigt sich. Die Rebellen räumten bei der Annäherung der Unsrigen diesen Platz und retirirten nach Altepoo.

Ein Theil von Admiral Porters Flotte aus dem Hafen von Charleston ist in Port Royal eingetroffen. Diese Bewegungen der Flotte scheinen den Rebellen viel Besorgniß zu erregen.

Von Nord- und Süd-Carolina.

Fort Monroe, 31sten Janr. Der Dampfer Warrior, Capt. Mott, kam heute hier von Fort Fischer an.—Einige Union-Kanonenboote fuhrem im Cape Fear Fluß hinauf und näherten sich den Rebellen-Forts, wahrscheinlich um sie zu bombardiren.

Der Dampfer Cahawba, Capt. Johnson, kam heute von Hilton Head, S. C., an mit mehr als 500 Rebellen-Gefangenen, die Gen. Scherman gefangen nahm; er bringt zugleich Weiteres über die Eröffnung der neuen Compagne Schermans in Süd-Carolina. Ein Theil seiner Armee marschirte direct von Savannah, Ga. und der andere bestehend aus 2 Corps, von Beaufort, S. C. aus rasch auf Charleston los. Nach den letzten Nachrichten von der Armee am 28. Januar war sie keine 40 Meilen mehr von Charleston. Der Feind leistete keinen Widerstand und zog sich von jedem Vertheidigungspunkt zurück, und ließ das Land als Wüste hinter sich; dennoch fand man Massen von Fourage und Proviant.

Gen. Major Fosters Armee cooperirte mit der Hauptarmee unter Scherman, und die Märsche unserer Truppen in Süd-Carolina seit der Einnahme von Savannah waren blos Vorbereitungen einer noch bedeutenden Compagne im Herzen des Rebellen-Gebiets, als der berühmte Zug durch Georgia.

Die Linien Scherman's sollten concentrirt werden, und wahrscheinlich wird kein ernstlicher Widerstand, wird keine Schlacht stattfinden, bis unsere Truppen nur wenige Meilen von Charleston sind, wo sich die Rebellen concentriren würden zu einem verzweifelten Versuch den Staat von dem Einfall Schermans zu retten.

Von Scherman und Terry.

Charleston, S. C., 31. Jan. Gen. Scherman rückt auf Branchville vor.—Das 20. Armee-Corps steht zu Robertsville, 50 Meilen nördlich von Savannah—eine starke Union-Macht lagert bei Salkehatchie (das 15. und 16. Corps.)—Gestern Morgen rückte eine Union-Force von Whitesport nach Kings Creek vor, wurde jedoch zurückgetrieben. McPhersonsville, 5 Meilen nordwestlich von Pocotaligo, wurde verbrannt.

Die Uniontruppen suchten ihre Pontonbrücken über den Salkehatchie zu decken.

Gold.—New York, 4ten Febr. — Gold öffnete mit 210½, stieg auf 214¼, fiel auf 208 und stieg Abends wieder auf 213½.

Lage der Uniongefangenen im Süden.

Vor der Committee zur Untersuchung der Kriegsführung machte Hr. Richardson, ein Berichterstatter der N. Y. Tribune, am 30. Jan., folgende Mittheilungen über die Lage der Union-Gefangenen im Süden. Er war am 3ten Mai 1863 auf einem Heuballen im Mississippifluß, vor Vicksburg gefangen genommen worden, saß in 6 verschiedenen Gefängnissen im Süden und kam am 3. Februar 1864 nach Salisbury, N. C., von wo er am 18. Decbr. 1864 entkam. In Salisbury das monatelang zu den besten Gefängnissen im Süden gehörte, waren 600 Gefangene, die gut genährt und behandelt wurden und Bewegung in freier Luft hatten. Anfangs October kamen 10,000 Kriegsgefangene an und sofort wurde das überfüllte Gefängniß zum Schauplatz schrecklicher Grausamkeit. Die Rationen wurden geschmälert und unregelmäßig ausgetheilt. Die Gefangenen litten unglaublich durch Mangel an Brod und Obdach.—Alle die extra von Außen gegen Geld allerlei bezogen, hungerten. Oft bekamen ganze Divisionen von 1000 Mann nur alle 24 Stunden, manchmal nur alle 48 Stunden Nahrung. Die Wenigen die Geld hatten, mußten 5 bis 20 Thaler in Rebellen Papiergeld für einen kleinen Laib Brod bezahlen. Manche verkauften trotz des kalten Wetters und des Schnees ihre Röcke vom Rücken und ihre Schuhe von den Füßen, gegen Nahrungsmittel. Dabei, so wurde versichert, waren die Magazine voll Vorräthe, aber der Posten-Commandant, Major John H. Gee, habe auf die Anfrage, ob man den Gefangenen volle Rationen geben solle, stets geantwortet: „Nein, Gott verdamme sie, gebt ihnen Viertel-Rationen."

Wochen lang hatten die Gefangenen gar kein Obdach, obgleich sie dünn gekleidet und tausende barfuß waren; unter Zwanzigen hatte kaum einer einen Oberrock oder eine Decke, hunderte hatten keine Hemden und hunderte keine Blousen.—Es wurden für 100 Mann ein Sibley Zelt und ein Zelt No. A geliefert, die nur die Hälfte davon faßten, der Rest grub sich in die Erde, kroch in Gebäude, oder fror im Freien auf dem gefrornen Grund. Die Gefangenen hätten sich sehr leicht in wenigen Tagen Häuser bauen können, da Holz in der Nähe geschlagen werden konnte. Der Commandant gab es jedoch nicht zu.

Im schrecklichsten Zustand waren die Hospitäler derer, welche hinein kamen, starben in wenigen Tagen. Die Leichen wurden ohne Särge auf die Todtenwagen geladen und wie Stücke Holz aufeinander in Gräber geworfen und mit Erde bedeckt. Die Rebellen-Wundärzte zeigten sich im Ganzen human, und suchten den Zustand der Hospitäler zu verbesseren; ihre Proteste und Vorstellungen jedoch führten zu Nichts.

Am 25sten November waren viele Gefangene seit 48 Stunden ohne Nahrung und der Verzweiflung nah. Sie sagten, „es bleibt sich gleich, wie wir sterben, laßt uns aus diesem schrecklichen Platz ausbrechen." Einige entrissen der Rebellen-Ablösung von 15 Mann, als sie in den Gefängnißhof trat, die Gewehre, tödteten 2, die Widerstand leisteten, und verwundeten 5 oder 6 andere und versuchten die Umzäumung zu öffnen, wozu ihnen alle Werkzeuge fehlten. Noch ehe es gelang, wurden alle Geschütze der Garnison auf sie gerichtet und Kartätschenladungen trieben sie nach ihren Quartieren. In 5 Minuten war der Aufstand unterdrückt und kaum ein Gefangener noch in dem Hof zu sehn; 16 waren Leichen und 60 verwundet. Nicht der zehnte Theil der Gefangenen hatten sich betheiligt und Viele wußten gar nichts von dem Vorgang.—Von da an scheint die Behandlung noch grausamer geworden zu sein; die Schildwachen schossen ungestraft und nach Belieben auf einzelne Gefangene oder in einen Haufen derselben.

Am 18. Decbr. waren noch 6500 Gefangene da, welche im Verhaltniß zu 28 Mann am Tag oder 13 Procent im Monat dahin starben. Es scheint, als ob die Rebellenbehörden, so sagt Hr. Richardson, die Gefangenen entweder systematisch umbringen oder sie zwingen wollten, in südliche Dienste zu gehen.

Sind Testamente von Betrunkenen gültig?

Ueber diese interessante Rechtsfrage gab kürzlich das Appellationsgericht des Staats Neu York folgende Entscheidung im Falle von Peck gegen Cary:

Weder Trunkenheit noch die wirkliche Aufregung durch berauschende Getränke zur Zeit der Ausfertigung eines letzten Willens macht den Testator unfähig, wenn die Aufregung nicht der Art ist, daß sie seine Geisteskräfte stört und sein Urtheil verkehrt. Um des Testator's Zustand sicher zu ermitteln, können die Verfügungen des letzten Willens untersucht werden, nicht ob sie nicht in einigen Grade ausschweifend oder unangemessen sind, sondern ob sie soweit von dem abweichen, was man als natürlich betrachten würde, das man sie nicht wohl einer andern Ursache, als gestörtem Verstande zuschreiben kann.

Mittel gegen die Wassersucht.

Ein Mittel gegen die Wassersucht will Dr. Trinkowsky in Ungarn gefunden haben, nämlich die Citrone. Ueber einen speciellen Fall lesen wir Folgendes von einer Frau, bei der alle andern Heilmittel erfolglos geblieben waren: Die Patienten, eine Frau von 50 Jahren, verzehrte nach ärztlicher Anordnung in den ersten drei Tagen je eine geschälte und mit Zucker bestreute Citrone; in den weiter folgenden drei Tagen je zwei, sodann drei Stück dieser Frucht, bis sie es auf 18 Stücken in einem Tage brachte, worauf sie in demselben Verhältnisse wieder bis auf ein Stück hinabging. Sie aß während dieser Zeit kein Fleisch. Schon am sechsten Tage zeigte sich eine gute Wirkung, und in dritthalb Monaten war die Kranke vollkommen geheilt. Der genannte Arzt soll sich schon mit großem Erfolge seit Jahren dieser Heilmethode bedienen, und veröffentlicht sie uneigennützig zum Heile der Leidenden.

Die Uniongefangenen in Salisbury, Nord-Carolina.

New York, 31 Jan. Ein Schreiben von Roanoke Island, datirt 26. Jan., fügt, daß eine große Anzahl neuer Unionsgefangenen nach dem Gefängniß in Salisbury, gebracht worden sind, und daß seitdem die Behandlung der Gefangenen noch brutaler und ihre Nahrung noch unzureichender geworden ist.

Eine große Anzahl Rebellendeserteure, treiben sich in den inneren Counties von Nord-Carolina umher und berauben und plündern Alles, ohne Ansehen der Person.

Auflösung von Hood's Armee.

Louisville, 2. Februar. Die gestrige Nashville „Union" meldet, daß nach vollkommen zuverlässigen Berichten Taylor's (früher Hood's) Armee sich rasch auflöst, und daß Desertuers zu Hunderten in unsere Linien kommen.

Explosion zu Weymouth, Mass.

Boston, 3ten Febr. In Weymouth explodirte gestern Hunt's Feuerwerk-Laboratorium und drei junge Mädchen wurden getödtet.

Ein Stern sichtbar bei Tage.

Der Planet Venus ist seit ein paar Tagen des Mittags zwischen 2 und 3 Uhr sichtbar und erregt diese Erscheinung viel Aufmerksamkeit—Die Wundergläubigen halten diese Erscheinung für den Boten eines nahen Friedens.

Ein gerechtes Urtheil.

Cincinnati, 31. Januar. S. B. Davis, der frühere Gefängnißwärter von Andersonville, Ga., der in Ohio als Spion verhaftet wurde, als er gerade mit Rebellen-Depeschen von Richmond nach Canada unterwegs war, ist verurtheilt, am 17. Februar, auf Johnsons Island gehängt zu werden.

Zweifüßler und Vierfüßler gemeinschaftlich besteuert.

Vor mehreren Jahren schon wurde in der Gesetzgebung von Georgien eine Bill eingebracht, um auf alle Maulesel eine jährliche Steuer von $10 zu legen. Ein Spaßvogel fügte als Amendement bei, daß die Bill in gleicher Weise auch Doktoren und Advokaten umfassen solle. — Das Amendement wurde unter großem Gelächter angenommen und die Bill passirte.—Seither wurden öfters Anstrengungen gemacht, die Bill zu widerrufen, allein vergebens, und bis auf den heutigen Tag müssen alle Maulesel, Advokaten u. Doktoren in Georgia eine jährliche Taxe von 10 Thaler bezahlen.

Vom Congreß.

Waschington, 31. Jan.

Senat.—In der gestrigen Sitzung brachte Hale (N. H.) schwere Anklagen gegen die Verwaltung des Marine-Ministeriums vor, namentlich daß, als eine Committee des Congreßes großen Betrügereien auf die Spur gekommen sei, der Marineminister den Hauptzeugen habe verhaften und in Fort Warren einsperren lassen.

Hale versprach für die heutige Sitzung noch weitere Enthüllungen.

Haus.—Fernando Wood (N. Y.) bat um Erlaubniß, folgenden Antrag einbringen zu dürfen:

Beschlossen, daß es die Pflicht des Präsidenten ist, die Integrität der Amerikanischen Union, wie sie von den Vätern der Republik gegründet wurde, durch alle verfassungsmäßigen und gesetzlichen Mittel aufrecht zu erhalten, und daß er in keinem Falle und unter keinerlei Umständen Unterhandlungen anbieten oder sich in solche einlassen soll, welche uns das Entfernteste die Existenz eines andern Föderalen oder Conföderirten Governements innerhalb des Gebiets der Vereinigten Staaten anerkennen.

Farnsworth (Ills) opponirte, worauf Wood ankündigte, daß er am nächsten Montag die Dringlichkeitsfrage beantragen werde.

Der Sprecher ernannte die Herren Stevens Wasburne (Ills) Mallory, Davis (Md) und Cox als Mitglieder der Committee zur Prüfung der Präsidentenwahl und Zählung der Stimmen.

Das Haus ging sodann zur Debatte über die Aufhebung der Sklaverei über.

McAllister (Pa., Demokrat) erklärte jetzt, daß er zwar bei einer früheren Gelegenheit gegen die Maßregel gestimmt habe Aber da er sahe, daß der Süden nur durch Unabhängigkeit zufriedengestellt werden könne, so werde er jetzt dafür stimmen und ewigen Krieg den Feinden des Landes erklären.

Coffroth (Pa) sprach für das Amendment und für das Recht des Congresses, dasselbe zu passiren. Obwohl er jetzt Ja stimme werde er doch fortwährend zu seiner (demokratischen) Partei stehen.

Müller (Pa., Demokrat) sagte, daß ein Demokrat nicht für das Amendement sein könne, sein College sei im Unrecht.

Der Demokrat Herrick von Neu York, gab seine Erklärung für das Amendment ab.

Brown (Wisc) Harding (Ky) und Kalbfleisch (N. Y) sprachen dagegen, worauf die Debatte geschlossen wurde.

Der Sprecher erklärte sodann, daß jetzt über den Antrag auf Wiedererwägung des Beschlusses abgestimmt werden solle, durch welchen (in der letzten Sitzung) das constitutionelle Amendment verworfen wurde.

Stiles (Pa.) Antrag, die Motion auf den Tisch zu legen fiel mit 111 gegen 57 Stimmen durch.

Die Wiedererwägung wurde mit 112 gegen 57 Stimmen beschlossen und um 4 Uhr Nachmittags passirte der Beschluß, der durch Abänderung der Verfassung die Sklaverei im ganzen Gebiete der Ver. Staaten aufhebt, mit 119 bejahenden gegen 56 verneinende Stimmen.

Das Resultat der Abstimmung wurde mit lautem, langandauerndem Beifallsruf begrüßt.

Von Harrisburg.

Harrisburg, 2. Febr.

Senat.—Der größte Theil der Sitzung wurde durch eine Debatte über einen Gesammtbeschluß zugebracht, betreffend Ratifikation der Beschlüsse des Congresses, welche ein Amentment der Constitution vorschlagen zur Abschaffung der Sklaverei. Die Beschlüsse liegen über, weil die nöthige ⅔ Mehrheit nicht erlangt werden konnte.

Haus.—Der Staatssekretär berichtet, daß Major Dodge gewisse Papiere nicht in Empfang nehmen wollte, wodurch einige tausend Bürger von Pennsylvanien frei von der Ziehung werden.

Ein Beschluß, den Kriegssekretär aufzufordern, daß er die Fakta untersuchen lasse, passirte mit 71 gegen 15 Stimmen.

Das Haus beschloß, morgen früh eine Sitzung zur Ratifikation des Constitutions-Amendment zu halten.

Feder und Scheere.

Frühlingslied im Winter.

Auf schneeverwehten Wegen
Bei Nacht ein Wand'rer zieht,
Dem Wintersturm entgegen
Singt er ein Frühlingslied.

Es weht in spitzen Flocken
Der Schnee ihm in's Gesicht,
Des Sängers Pulse stocken,
Doch seine Lieder nicht.

Er singt von Frühlingslüften,
Von Morgenroth und Thau,
Von süßen Blumendüften
Und heiterm Himmelsblau.

Er singt von seinen Lieben
Gar manch' ein innig Lied,
Die treu daheim geblieben,
Wohin ihn Sehnsucht zieht.

Und bei dem Klang der Lieder,
Vergißt er Sturm und Harm,
Erstarren auch die Glieder,
Wird doch das Herz ihm warm!

Der Deutsche Schul- und Bildungsverein von Allentaun.

Der Deutsche Schul- und Bildungsverein von Allentaun hält nächsten Freitag, Abends 7 Uhr, seine monatliche Versammlung im Schulzimmer der Deutsch-lutherischen Kirche. Die Freunde deutscher Sprache und deutscher Bildung sind eingeladen beizuwohnen.

Wie schnell doch der Mensch altert! Hunderte sind jetzt mit einem Male über 45 geworden, welche vor wenigen Monaten vielleicht kaum so viel in Dreißigen waren. Man möchte fast behaupten, daß wir bis zur nächsten Ziehung gar keine junge und dienstfähige Leute in unserm Distrikte haben. O, du lieber Augustin! Wo willst du noch hin!

Kriegsgefangene.

Nach den neuesten Berechnungen haben die Rebellen gegenwärtig 43,000 gefangene Unionssoldaten, wir aber 78,000 gefangene Rebellensoldaten nebst 21 Generälen in Händen.

Schöne Gegend! — Am 14. vorigen Monats erhöhten die Besitzer von Restaurants und Speisehäusern in Richmond ihre Preise um 50 Prozent, so daß Mahlzeiten, welche bis dahin $10 gekostet hatten, nun $15 kosten und Trinks nicht unter $5 zu haben sind.

Seit Neujahr sind über 500 Ueberläufer von Lee's Armee nach Waschington gekommen.—Das macht durchschnittlich per Tag etliche zwanzig. Vermuthlich haben wir in der nämlichen Zeit ebenso viele „Bounty-Jumper" verloren.

Falsche Zehnthaler Bills der Staatsbank von Neu-Jersey, und Zweithaler Bills—von $1 Bills umgeändert—von der Bellinger Bank, Herkimer Caunty, Neuyork, sind in Philadelphia im Umlauf.

Der Guerilla Mosebe liegt in Lynchburg, Virginien, noch immer an seinen Wunden darnieder, befindet sich leider auf der Besserung.

Die Damen in Amerika, sagt man, sind ihren sonderbaren Gewohnheiten wegen, die ungesundesten in der Welt, und leiden mehr zur Zeit, wenn sie Mutter werden.—Dr. Belpau's Pillen sind eine große Wohlthat für alle Damen, indem sie das System reguliren und der Natur forthelfen.

Bei allen Apothekern zu haben.

Januar, 24 1865. nq4m

Haben wir Verkältungen unter uns? Ja, viele Verkältungen, wehe Hälse, Husten etc, alle von welchen in einem Tag kurirt werden können, wenn man Bryan's Pulmonische Wäfers gebraucht.

Preis 25 Cents die Box.

Zu haben bei den Apothekern Lawall und Martin, und John B. Moser, Allentaun.

Verheirathet

Am letzten Dienstag Abend, durch Pastor Earl, der Achb Samuel A. Bridges, mit Miß Martha Stopp, Tochter von Joseph Stopp, Esq, beide von Allentown.

Am 14ten Januar, Hr. Nelson Bitting, von Salzburg, mit Miß Sarah Z Laub, von Kreidersville.

Am 28sten Januar, durch den Ehrw. Hrn Köhl, Hr. Josia K. Kaerr, mit Miß Sarah Butz, beide von Cederville, Lecha Caunty.

Am 23sten December 1864, durch denselben Hr. Emanuel G. Bohe, von Allentaun, mit Miß Carolina Ruch, von Tiffin, Ohio.

Gestorben:

Am 15ten Januar, in Niedermilford, Lecha Caunty, am Blauhusten und Gichtern, Maryanna, ein Töchterlein von George und Susanna Kriebel, im Alter von 6 Monaten. Am 18 wurde es auf dem Schwenkfelder Gottesacker in Montgomery Caunty der Erde übergeben, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Christian Clemmer am Trauerhause, und der Ehrw. J. Schultz im Versammlungshause die Ermahnungen hielten.

Am 9ten Januar, in Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, Lydia Wiesser, im 60sten Lebensjahre.

Am 9ten Januar, in Allentaun, Jacob Peter, ein Sohn von Jacob und Elisabeth Schäffer, im 3ten Monat.

Gesellschafts-Auflößung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Gesellschafts-Verbindung, welche hiezuvor bestanden hat zwischen den Unterzeichneten, in Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, in dem Erz Geschäfte, wurde durch beiderseitige Einwilligung am 10ten December 1864, aufgelößt. Alle und Jede die noch an besagte Firma schuldig sind, belieben dahier alsbald anzurufen und Settlement zu machen, und Solche die noch Ansprüche zu machen haben, sind ersucht dieselbe binnen besagter Zeit auch einzuhändigen.

John W. Woodring.
Peter Jacoby.

Februar 7. 1865. nq6m

Lehrjunge verlangt.

Ein wohlerzogener williger junger Mann von 15 bis 17 Jahren, welcher Lust hat das Drucker-Geschäft zu erlernen, kann sofort eine vortheilhafte Stellung in dieser Office erhalten, wenn er sich alsobald meldet.—Derselbe muß gut deutsch lesen können; einer der diese Eigenschaften besitzt, kann sich melden im Buchstohr zum

Lecha Caunty Patriot.

Januar 24.

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Montag.

Flauer (Bärrel)	$11 00	Butter (Pfund)	.44
Waizen (Buschel)	2 35	Inschlitt	.16
Roggen	1 80	Schmalz	.25
Welschkorn	1 50	Wachs	.60
Hafer	80	Schinkenfleisch	.25
Buchwaizen	1 70	Seitenstücke	.20
Flachssaamen	3 50	Aepfel Whiskey	2 25
Kleesaamen	14 00	Roggen-Whiskey	3 50
Timothysaamen	5 00	Hickory-Holz (Klaft)	5 00
Grundbeeren	75	Eichen-Holz	4 00
Salz	1 50	Steinkohlen (Tonne)	8 00
Eier (Dutzend)	40	Gyps	8 00

Das große Allentaun

Cabinet Waaren-Lager,

Heimbach und Helfrich,

Cabinetmacher in der Stadt Allentaun, bedienen sich dieser Gelegenheit ihren Freunden und einem allgemeinen Publikum überhaupt ergebenst anzuzeigen, daß sie obiges Geschäft noch immer betreiben, in dem Gebäude No. 28 West-Hamilton Straße, einige Thüren oberhalb der Oddfellow Halle und schräg gegenüber dem Lecha Caunty Patriot Buchstohr, allwo sie jederzeit bereit sind allen Ansprechenden gerade nach Wunsch zu dienen. Ihr gegenwärtiger Stock ist wahrlich ein vortrefflicher und besteht zum Theil aus folgenden Artikeln:

Bureaus, Sideboards, Pier, Centre, Dining und andere Tische, Bücher und alle Arten andere Schränke, Whatnot und Sofatische, Springsitz u. Schaukel-Stühle,

Bettstellen von allen Arten.

sowie überhaupt alle Artikel, die in einem vollständigen Cabinet Waarenlager gesucht werden.

Sie verfertigen ebenfalls auf Bestellung jede Art von Furnitur, nach der neuesten Mode, und jeder von ihnen verkaufte Artikel muß das sein für was sie ihn verkaufen, und muß volle Satisfaction geben.

Haushälter und besonders junge Leute welche Haushaltungen zu beginnen gedenken, sollten jedenfalls bei ihnen vorsprechen, ehe sie sonstwo kaufen, indem sie versichert fühlen, daß sie ihnen die besten Bärgen anbieten können.

Als Leichenbesorger findet man sie stets bereit, und sie führen ihre Aufträge prompt und in schönster Ordnung aus. Mit Mahagony, Wallnuß oder Tuch überzogenen Särgen versehen sie jeden Ansprechenden und an billigen Preisen.

Wohnung: Wallnuß-Straße oberhalb der 9.

B. F. Heimbach.
Salomon Helfrich.

Allentaun, Februar 7, 1865. nq3M

Oeffentlicher Verkauf

von schätzbarem persönlichem Vermögen.

Am Donnerstag den 2ten Tag März nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Obermacungie Taunschip, Lecha Co., folgende bewegliche Artikel öffentlich verkauft werden, nämlich:

Zwei Pferde, eins davon ein excellentes Sattel- oder Liederpferd, eine graue Mähre, Füllen 3 Jahr alt, ein Füllen 2 Jahr alt, 2 Kühe, 5 Rinder mit Kälber bis die Vendu oder April, ein Brutschwein, ein Zweigäulswagen mit Boddy, so gut als neu, ein Springswagen, Heuleitern und Schemel, 2 Hamburg Pflügen, Egge, 2 Sett Yankee-Geschirr, so gut als neu, Fliegennetze, Kummeten, Blindhalstern, Linen, doppelte und einfache, Windmühle, Strohbank, Fruchtreff, Sense, Gabeln, Rechen, Schubkarren, Queersäge und viele andere Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Charles H. Blank.

A. Ziegenfuß, Auctioneer.

Februar 7 1865 nq3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 25sten Februar, 1865.

um 10 Uhr Vormittags, soll auf dem Platz des Unterschriebenen in Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, nahe Weecesville, folgende bewegliches Eigenthum öffentlich verkauft werden:

2 Schaffpferde, zwei 2 jährige Füllen, 1 Kuh, 2 tragende Rinder, 2 Rohn Bullen, 2 große Zucht Schweine, 3 Läufer 4 Monat alt, 6 Läufer 3 Monat alt, 2 Schafe, ein schwerer 4 Gäulswagen, ein 1Gäuls Bauernwagen, Spazierwagen großer Wagenboddy, Dreschmaschine und Pferdegewalt und Riemen, 2 Pflüge, eine Egge, so gut wie neu, Heuleitern und Schemel, Bachschlitten, Strohbank, Fliegennetze, 2 Sättle, Fünfterkette, Sperrkette, 2 Gabeln, Heu und Mistgabeln, Misthaken, Shippe, Rechen, Futtergabeln, 1 Vordergeschirr, Wägelgeschirr, 3 Pflagsgeschirr, Kummeten, Blindhalstern und Sprungriemen, und noch eine große Verschiedenheit von Bauerngeräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jonas Bastian.

Februar 7, 1865. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Am Samstag den 25sten Februar und Freitags den 24 und Samstags den 25. März nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterschriebenen in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

4 Pferde eins davon eine tragende Mähre und vortreffliches Sattelpferd, ein anderes ein 2 jährig Hengst füllen, 7 Stück Rindsvieh, 5 Schweine, 6 Schaafe, Dreschmaschine mit Pferdegewalt, beinah neu, ein 2-Gäulswagen, ein Rockaway Wagen für 2 Pferde, Holz- und Jagdschlitten, Pferdegeschirr, Pflüge und Eggen, Heuleitern und Schemel, 3 Oefen mit Rohr, 3 Flügeltische, Better und Bettladen, Eckschrank, Küchenschrank, Sink, 2 Hausuhren, 2 Eisenkessel, 50 Häfen mit Latwerg, Essig beim Barrel, Grundbeeren, Stühle, Carpet, Fässer und Stänner, Schmiedgeschirr, alle Arten Ketten, und sonst noch allerlei Haus- und Bauerngeräthschaften zu umständlich zu melden.

Da der Unterzeichnete nach dem Westen zu ziehen gedenkt, werden alle Artikel ohne Rückhalt verkauft werden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Peter Delong.

Februar 7, 1865. *4m

Blanks for sale here

Das Land ist frei!

Vom Fluch der Sklaverei!

Im Verlag bei F. W. Thomas in Philadelphia ist erschienen:

THE Emancipation Proklamation.

Lithographie.

Auf Stein gezeichnet von L. Haugg.

Preis: 50 Cents.

In Buchdruck, deutsch 25 Cents.
do englisch 25 Cents.

Bestellungen dafür werden wir pünktlich besorgen.

Die Rechnung

von H. T. Hertzog, Esq., Schatzmeister der Lecha Caunty gegenseitigen Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.

Der besagte Rechnungsführer belastet sich mit folgenden Summen, empfangen während dem Jahr, nämlich:

Dr.

Bilanz in Händen, laut letztem Bericht	$82	88
Tax collektirt auf Duplikat von 1863 durch T. C. Breinig	61	23
Von do. auf Duplikat von 1864	693	52
Empfangen in voll einer Duebill	110	65
Tax collektirt durch den Rechnungsführer auf Duplikat von 1863	18	82
do. 1864	478	94
Empf. von Jonas P. Gaumer, 1864	184	38
do. Samuel Christ "	173	27
do. C. W. Wieand "	77	76
do. do. 1863	3	72
Empfangen von T. C. Breinig, Secretär, Prem. und Spezieltax	94	79
	$1984	96

Ganzer Belauf des Duplikats von 1864, $1838 75

Ausstehender Tax auf Duplikat von 1864, 228 54.

Cr.

Der besagte Rechnungsführer verlangt Credit für die folgenden Summen, nämlich:

Verluste, nämlich:

Bezahlt an Nath. Kauffman, Bilanz	$25	00
do Nathan Garnert	85	00
do do do	68	00
do Henry Schöffer	106	25
do Amos Weiler	106	25
do James Schmeyer	76	50
do Joseph Gaumer	42	50
do Benjamin Grim	66	30
do John J Moll	42	50
do John Bleiler	127	50
do George M. Schellhammer	72	25
do Henry Schmeyer	70	55
do Jonathan Schmeyer	106	25
do Joshua Grim	30	60
do George Fegely	53	12
do John H. Lichtenwalner	55	71
do Amandes F. Ziegler	148	75
do Dr. C. F. Schultz	127	50
do Nathan A. Hoffner	148	75
	$1559	28
Baar bezahlt an C. K. Henninger, Direktor-, Collektor-, Committee- und Court Unkosten	$198	14
" an Guth und Hagenbuch, Policies und Rechnung zu drucken	12	00
" T. B. Rhoads, Agt., "	1	25
" Säger und Leisenring "	1	50
" Trexler, Hallacher u. Weiser "	9	50
" die jährliche Wahl zu halten	4	50
" an Howard's Expreß für Fracht		25
Intressen bezahlt auf verschiedene Checks	28	15
Schatzmeister's Commision auf Empfang von $1984 57 und Auszahlung von $1814 57	38	00
Bilanz in Händen des Schatzmeisters	132	39
	$425	68
	$1984	96

An den President und Direktoren der Lecha Caunty gegenseitigen Pferde-Versicherungs-Gesellschaft:

Wir die Unterschriebenen, ernannt als Auditoren um die Rechnung von H. T. Hertzog, Esq. Schatzmeister der besagten Gesellschaft zu untersuchen, bezeugen hiermit, daß wir besagte Rechnung untersucht haben und fanden eine Bilanz in seinen Händen von ein hundert und zwei und dreißig Thaler und neun und dreißig Cents.

Bezeugt mit unsern Unterschriften diesen 28 Tag Januar A. D. 1865.

Thomas C. Breinig,
Samuel Christ,
C. W. Wieand,
} Auditors.

Bei einer gehaltenen Wahl am 2 Januar 1865, wurden folgende Beamten erwählt:

President—Joseph Gaumer.
Secretär—T. C. Breinig.
Schatzmeister—H. T. Hertzog.

Direktoren—Joseph Gaumer, C. W. Wieand, Samuel Christ, Henry Gorr, C. K. Heninger, H. T. Hertzog, Jonas P. Gaumer, Charles S. Scheimer, Samuel Schmoyer, Reuben Danner, Salomon Walbert, T. C. Breinig.

Agenten—H. T. Hertzog, Amos Weiler, T. W. Wieand, Samuel Kemmerer und James Wenner.

Februar 7, 1865. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 3ten März, um 1 Uhr Nachmittags, sollen am Hause des Unterschriebenen, in Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende bewegliche Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Vier Pferde, nämlich zwei braune Mätsch, 3 Jahr alt, gut gebrochen, ein schwarzer Passer 8 Jahr alt, welcher überall schafft, ein zweijährigee Füllen, 3 Kühe, zwei Wägen, für 3 oder 4 Gäul wovon einer breiträderig ist, Wagen-Boddies, ein Paar Heuleitern mit Schemel, so gut als neu, Pferdegeschirr für 4 Pferde, eine Egge, Pflugs- und Steifwaagen, Kühketten und sonst noch viele andere Gegenständen zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Evan Guth.

Februar 7. nq3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Executor der Hinterlassenschaft des verstorbenen William Wenner, sen, letzthin von Allentaun, Lecha Caunty ernannt worden ist. Alle diejenigen, welche daher noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hiermit aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen, und Solche die noch rechtmäßige Ansprüche haben mögen, sind gleichfalls ersucht dieselbe innerhalb dem nämlichen Zeitraum wohlbestätigt einzuhändigen an

William Wenner, Ex'or.

Februar 7, 1865. nq6m

Oeffentlicher Verkauf

von werthvollen persönlichen Artikeln.

Am Samstag den 4ten März nächstens, präzis um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Obermacungie Taunschip, Lecha Caunty, folgende werthvolle Artikel öffentlich verkauft werden, nämlich:

9 Pferde, 14 Stück Rindvieh, 3 Brutschweine 3 Viergäulswägen, ein Zweigäulswagen, ein Springswagen, Karch, Sulky, Baggy, Carriage, 3 Schubkarren, 2 Holzschlitten, Bachschlitten, 3 Setts Heuleitern mit Schemel, 3 Boddies, 3 Setts Wagenboards, 4 Pflüge, 3 Welschkornpflüge, 2 Cultivätors, 1 3 Furchpflug, 3 Eggen, ein Reaper, Heurechen, Dreschmaschine, Säedrill, Windmühle, die unvertheilte Hälfte eines Futterschneiders, 2 Streichers, eine Lot Sillscheiter, Block-, Küh- und andere Ketten Heu- und Mistgabeln, Rechen, Schaufeln und andere Schippen, 6 Pferdegeschirre, 6 Pflagegeschirre, 8 Fliegennetze, Check und andere Leinen, Fuhrsattel, Jackschraube, Fruchtreffe, Grassensen, eine Lot neue Körbe, ein Kochofen, Ofen mit Rohr, Better und Bettladen, Bureaus, Kisten, Bärrelfässer, Stänner und noch viele andere Haus- und Bauerngeräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Thomas Litzenberger.

J. H. Straub, Auctioneer.

Januar 31. nq4m

Oeffentliche Vendu

von werthvollem persönlichem Eigenthum.

Am Dienstag den 28sten Februar,

um 12 Uhr Mittags, sollen an der Wohnung des Unterzeichneten, in Ober-Saucon Taunschip, Lecha Caunty, die folgende werthvolle Gegenstände an den Meistbietenden verkauft werden, nämlich:

Vier prächtige Pferde, 7 prächtige Kühe, 6 Rinder, 7 Schaafe, 2 Brut-Schweine, 5 Läufer-Schweine, 3 Wägen, einer davon ein schwerer, und alle in gutem Stande, ein breiträderiger Karren, eine 2 Gäule-Carriage, ein doppelter Schlitten, Holzschlitten, schweres Fuhrgeschirr, eine Lot doppeltes Pferdegeschirr, Dreschmaschine und Pferdegewalt, Pflüge, Eggen, Cultivätor, Heuleitern, Block- und Kühketten, ein Stretcher, Grubhacken, Tische, 6 Better mit Bettladen, 2 Oefen, 1 Kochofen und Rohr, Züber, Barrelfässer, sammt einer großer Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jacob Erdman.

Abr. Ziegenfuß, Auctioneer.

Januar 31, 1865. *3m

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 3. und Dienstags den 14. März,

an beiden Tagen um 12 Uhr Mittags, sollen an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Benjamin Landis, letzthin von Ober-Saucon Taunschip, Lecha Caunty, folgende werthvolle Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine 10 Jahr alte Mähre, überall zu gebrauchen, 2 junge im Geschirr gebrochene Mähren, ein Hengstfüllen 3 Jahr alt, ein Füllen bis Frühjahr 1 Jahr alt, 6 von den besten Milchkühen, ein 2jähriger Bullen, 2 Rinder, 3 Schaafe, ein schönes Schwein, 2 Zweigäulswägen, Springswagen, Rockaway, 2 Wagenzungen, ein Sett plattirtes Geschirr, 4 Pflügen, eine Egge, Dreschmaschine und Pferdegewalt, Windmühle, Strohbank, 10 Tonnen Heu, 6 Tonnen Stroh, 1,100 Garben Welschkornstroh, 5 Acker Waizen und 9 Acker Roggen im Grund, Heuleitern und Schemel, Rechen, Gabeln, Schaufeln, jede Art Pferdegeschirr, einfaches und doppeltes, Block- und Kühketten, eine volle Sett Steinbrecher-Geschirr, 50 Bündel Flachs, Flachsbreche, 5 Better und Bettstellen, 3 Oefen mit Rohr, 3 Tische, Bureau, Drahr und Sink, Milchschrank, Holzkiste, Hausuhr, 50 Yards Cärpets, Stühle, Bänke, Thee und anderes Zinngeschirr, Eisenkessel, kupferner Kessel, 75 Häfen mit Latwerg, 5 Bärrel Essig, Grundbeeren beim Buschel, Züber, Stänner, Bärrelfässer, und sonst noch viele andere Haus- und Bauerngeräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen an den Verkaufstagen und Aufwartung von

Henry Sell,
John G. Meyer,
} Adm'ors.

Januar 31, 1865. nq4m

Oeffentliche Vendu

von einem werthvollen Bauerei-Stock.

Montags den 27sten Februar 1865, um 10 Uhr Vormittags, soll auf dem Platze der Unterschriebenen, bewohnt von Jacob Weber, (der alte Standplatz, von Peter Sell,) in Obersaucona Taunschip, Lecha Caunty, folgendes bewegliche Eigenthum öffentlich verkauft werden:

Fünf Pferde, nämlich zwei braune Mätch, 17 Hand hoch, 6 jährig, überall zu brauchen; einer von den allerbesten Sattelpferden, schwer und 8 Jahre alt; ein brauner Gaul welcher in 3 Minuten eine Meile trottet; ein guter brauner Familiengaul, 7 Jahre alt;—3 vortreffliche Milchkühe, 18 Southdown Schafe, 6 Läuferschweine, ein Zuchtschwein, 2 große Schweine, ein neuer breiträderiger 4 Gäulswagen, ein schwerer und ein leichter 2-Gäulswagen, eine Buckeye Mähmaschine für Frucht und Gras, so gut wie neu, Saedrill, Landwalze, Patent Heurechen, Welschkornscheller, 2 Dreschmaschinen und 2 Pferdegewalten, ein Patent Welschkornpflug, Cultiväter für zwei Pferde, 3 Pflüge, Eggen, 2 Paar Heuleitern und Schemel, Windmühle, Strohbank, eine Maschine um Besenwelschkorn zu dreschen, Pferdegeschirr für 4 Pferde, 5 Mückennetze, allerlei Ketten, Pflugs- und Steifwaagen, sammt einer großen Verschiedenheit von andern Bauerngeräthen zu umständlich alles anzuführen.

Obige Geräthschaften und Maschinen sind alle so gut wie neu, erst ein Jahr gebraucht.

Die Bedingungen und Aufwartung am Tage des Verkaufs von

Roth, Grim und Co.

George Beer, Aktioneer.

Jan. 31. nq3m

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen John P. Haas, letzthin von Ober-Milford Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden sind. Alle Solche daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen bei den Unterzeichneten anzurufen und Richtigkeit zu machen,—Und Solche die noch rechtmäßige Ansprüche zu machen haben, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb dem nämlichen Zeitraum wohlbestätigt einzuhändigen an

Harrison Miller,
Willoughby Fenstermacher,
} Admor's.

Februar 7, 1865. nq6m

An Cigarrenmacher!

Gebogne Cigarrenmesser, wie auch Spanische Bohnen sind zu haben bei

M. B. Moser.